

## Presseinformation

Monika Baer  
*Die Einholung*

28. April – 16. Juni 2018  
Eröffnung: Freitag 27. April, 18–21 Uhr  
Öffnungszeiten: Di–Sa, 11–18 Uhr

Die Galerie Barbara Weiss freut sich, mit *Die Einholung* Monika Baers sechste Einzelausstellung zu präsentieren. Baer zeigt ein Ensemble bestehend aus drei Teilen, innerhalb dessen sie ihre Auseinandersetzung mit der Malerei – ihrer Geschichte und Möglichkeit – fortführt. Eine Gruppe gelber Arbeiten bildet zusammen mit einer Reihe großformatiger Pigmentbilder ein Gefüge, in dem die Konfrontation malerischer Idiome, die für Baers Werk charakteristisch ist, weiter verdichtet und zugespitzt wird.

Einen neuen Schritt in Monika Baers malerischen Untersuchungen stellen die gelben Gemälde mit filigraner Metallvorrichtung dar. Die farbliche Grundlage der Serie bildet ein Gelbton, der in jedem Bild chromatisch variiert wird, ebenso wie sich das Format mit jeder Arbeit ändert. Individuell gefertigte Verbindungsstücke aus poliertem Aluminium verschrauben jedes Bild mit der Wand. Das gegenständlich-narrative Motiv, mit dem in früheren Arbeiten die Aufrufung des monochromen Bildes gebrochen wurde, hat sich von der nunmehr leeren Oberfläche gelöst und wurde seitlich am Bild fixiert. Der Anforderung an das Tafelbild, als Ware mobil und verfügbar zu sein, wird ein Widerstand entgegengesetzt, der in seinem Selbstverständnis wie auch in seiner Wirkungslosigkeit absurd anmutet.

In großformatigen Arbeiten findet das Malerische als metamorphotisches Auflösungs- und Verdichtungsgeschehen statt. In schlierenhaften Formationen aus wässrig aufgetragenen Stein- und Metallpigmenten sind vereinzelt Spiegel eingefügt, Tropfenformen treten im Relief hervor. In diesem Spiel der Aggregatzustände werden die Verhältnisse umgekehrt, indem das Ephemere der Wassertropfen zur eigentlichen materiellen Verdichtung im Bild wird. Die Tropfen sind tatsächlich dreidimensionale Objekte, die wie Stuckattrappen auf die Bildoberfläche appliziert wurden, wodurch sich deren Struktur merklich von jener der gelben Bilder unterscheidet. Die Form der Tropfen erinnert an frühere motivische Elemente in Baers Arbeiten, an die Münzen, Wurstscheiben und Brüste, die bereits eine malerische Morphologie der Kreisform entwarfen.

Während Baers Verhältnis zur Malerei und zum Bild selbst stets als produktiver Problemzusammenhang auf der Bildoberfläche verhandelt wird, ist ihr Umgang mit dem Medium der Zeichnung direkter. Daher beziehen die Papierarbeiten einen gewissen Abstand zu den Leinwänden. Sie legen keine narrativen Fährten, sondern konfrontieren das Kulissenhafte der großen Formate und das als Sachlichkeit getarnte Dekor der unbetitelten gelben Bilder mit einer ihnen eigenen Theatralik.

In *Die Einholung* wird Baers Auseinandersetzung mit dem Bild weiter erprobt, sie wird ausgeweitet, in den Fokus genommen und aufgeführt. Die in der Ausstellung enthaltenen Werke verweisen in ihrer Formensprache und Komposition auf frühere Werkserien wie Baers Alkohol-Bilder (2013-2015) und die monochromen Arbeiten mit Schlüssellochmotiven von 2009. Doch sie entwerfen eine ganz neue Konstellation. Die Schmuckreliefs auf den Oberflächen der gelben Bilder sind präzise applizierte Spuren, in denen das Gestische als Phantom figuriert. Institutionelle Konventionen wie die Diebstahlsicherung werden zu einem narrativen Moment, das die abstrakte Komposition hintertreibt, während Tropfen sich als Wandschmuck materialisieren. Stand in den früheren Arbeiten auch das Verhältnis von Figuration und Abstraktion, Illusionismus und Literalität im Zentrum, sind es nun die Beziehungen der Malerei zu ihrem vermeintlichen Außen und Anderem – der Wand selbst, dem Dekor und den ökonomischen Systemen, in welchen die Arbeiten zirkulieren –, die auf eine direktere, eine brutalere Weise thematisiert werden. Dabei adressiert Baer ihre Themen nicht durch deren Festlegung, sondern gerade durch die Bewegung, welche sie die verschiedenen Elemente auf der Bildoberfläche durchlaufen lässt.